Jaensch, Dean: The Liberals, Allen & Unwin, St Leonards 1994, 240 Seiten, ISBN: 1 86373 361 2

Henderson, Gerard: Menzie's Child-The Liberal Party of Australia 1944-1994, Allen & Unwin, St Leonards 1994, 382 Seiten, ISBN: 186373 747 2

"The Liberal Party is 100 years old." Mit diesem Satz eröffnet Dean Jaensch seine Ausführungen. Anlaß für diese Feststellung ist seine methodische Herangehensweise. Die Liberal Party feierte zwar im vergangenen Oktober ihr fünfzigjähriges Bestehen, dennoch reichen die Ursprünge der Partei bis in die 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück. Aus den Formierungen der "Free Trade" und "Protectionist" hat sich die Liberal Party entwickelt. Sie ist 'the lineal descendent' (S. 23) der alten Liberal Party (1909) und der United Australian Party (1931). Dieses Buch spannt den Bogen von dem Beginn des australischen Parteiensystems bis hin zur heutigen Krisensituation, in welcher sich die Liberal Party befindet.

Mit dieser systematischen Analyse der heutigen Oppositionspartei im House of Representatives arbeitet Jaensch im ersten und zweiten Kapitel den Weg bis zum Oktober 1944 auf. Das im vergangenen Jahr gefeierte Jubiläum sieht Jaensch als das Datum an, an dem "the rebirth of the Liberal Party" (S. 37) stattgefunden habe. Und genau dieses Datum kann nur in der Art interpretiert werden, daß es unausweichlich mit dem Namen Menzies verbunden ist. Das dritte Kapitel widmet sich nur auf 30 Seiten den historischen Errungenschaften der Menzies-Ära. Im Mittelpunkt steht dennoch die Analyse der Partei; Organisationsstruktur, Ideologie, Stabilität sowie Instabilität der Liberal Party sind die Stichworte. Jaensch untersucht die Partei und nicht das Schaffen von R.G. Menzies. Das zeichnet dieses Buch aus: Es ist auf die strukturelle Analyse der Partei ausgerichtet und liefert in den sechs Hauptkapiteln (Kapitel 4-9) einen exzellenten Problemaufriß der heutigen Liberal Party.

Das Wesensmerkmal von Jeanschs Buch ist die Verwandlung der Liberal Party auf Bundesebene von einer Partei, die früher damit bezeichnet wurde, daß sie für das Regieren geboren wurde (natural party of government), hin zu einer Partei, die die als 'unlosable' bezeichnete Wahl von 1993 wieder verloren hat. Das neunte Kapitel ist mit der Überschrift versehen "Crises resolved? 1990-93". Es deutet sich bereits an, daß die Krise wohl nicht gelöst wurde. Es ist eine Krise der Ideologie und der Mangel an Durchsetzungskraft der leaders of the opposition. Gerade diese 'leadership instability' (S. 205) ist das grundlegende Problem der Liberal Party. Menzies hat die Liberal Party zu Wahlerfolgen geführt; die vergangenen Parteiführer von Peacock bis Downer nicht. Alexander Downer wurde in diesem Jahr von John Howard abgelöst. In seinem zweiten Anlauf muß Howard einen Mangel an persönlicher Personifizierung der ganzen Partei überwinden, um bei den anstehenden Wahlen gegen Paul Keating zu bestehen. Die Dominierung nur durch eine ideologische Ausrichtung der Partei sieht Jaensch als den falschen Schritt in Richtung Zukunft an. Er erinnert in deutlicher Form an die integrierende Ausrichtung der Liberal Party in der Menzies Ära (vgl. S. 225).

Der Politikwissenschaftler Dr. Dean Jaensch, Flinders University, gilt als einer der renomiertesten Wissenschaftler in Australien und hat sich in den vergangenen Jahren gerade in der Analyse des Parteiensystems Australiens einen bedeutenden Namen gemacht. Mit diesem Buch wendet sich Jaensch nicht nur an Studierende, sondern es soll einer breiten Leserschaft zugänglich gemacht werden. Seine tabellarische und graphische Aufarbeitung der Daten erleichtert das Lesen und fügt sich nahtlos in den Text.

Vielleicht kommt durch die klare und pägnante Strukturierung des Buches *The Liberals* der nicht zu überlesende Vorwurf von Ian Henderson an Dean Jaensch, daß der Akademiker Jaensch die Geschichte der Liberal Party anders interpretiert (S. 30f). Henderson hat eine andere Leserschaft mit seinem Buch *Menzies' Child-The Liberal Party of Australia 1944-1994* im Auge. Die Geschichte der Liberal Party soll erzählt werden.

Hendersons Buch hat seinen Wert, denn gleichzeitig wird ausführlich die australische Geschichte im Hintergrund aufgearbeitet. Einzelne Kurzbiographien, von Alfred Deakin über George Reid bis hin zu Peter Costello, werden mit viel Akribie und Feingefühl mit dem historisch-politischen Tagesgeschehen verbunden; Robert Menzies kommt hierbei ein ganzes Kapitel zu (S. 162 ff).

Henderson stellt an den Anfang seines Buches das Kapitel "Solutions". Die aktuellen Probleme der Partei werden hierin analysiert. "The Liberal Party has a leadership fixation", an anderer Stelle nennt er es den "messiah complex". Die Analyse ist im Stil eines journalistischen Kommentators, und kommt zu dem Schluß, daß die Liberal Party einer Reform dringend bedürfe - ganz in dem Sinne, wie es Menzies 50 Jahre zuvor vorgeführt hat (S. 29). In den folgenden Kapiteln wird die Geschichte der Liberal Party aufgearbeitet. Henderson beginnt mit der Gründung des Commonwealth of Australia im Jahre 1901 und gelangt im sich daran anschließenden Kapitel bis in das Jahr 1944. In den acht weiteren Kapiteln werden Aufstieg und Fall der Liberal Party detailliert und kenntnisreich dargestellt. Insbesondere die wiedergegebenen Interviews mit Zeitzeugen oder heutigen Politikern sind interessant und geben dem Leser einen Einblick in die australische Zeitgeschichte. Die Glorifizierung von Menzies ist bei Henderson sicherlich markant (dem Buch ist eine Rede auf CD von Menzies beigefügt) - aber nicht aufdringlich.

Gerd Leutenecker